

Vom 1. bis 15. Juli

Saison-Ausverkauf

Beleidungs-Gegenstände für Damen, junge Mädchen und Kinder

sind mit **so niedrigen** Preisen versehen, die kaum dem **Stoffwert** entsprechen.

Auf alle nicht herabgesetzte Waren **10%**

Aus vielen Angeboten hebe ich besonders hervor:

1 Posten **Kleider - Röcke** in Wolle **jetzt 7 50** früher bis Mk. 25.—

1 Posten **Jacken - Kleider** in Wolle und Halbseide **jetzt 20** früher bis Mk. 75.—

1 Posten **Kleider** in Wolle und Seide **jetzt 40.— 30.— 10** 20.— und z. Teil 1/4 d. früh. Preises

Auf alle Art **Reste 15%**

Mäntel :: Jacken :: Blusen :: Morgenröcke :: Waschkleider
weit unter der Hälfte des früheren Preises.

Bar-Verkauf. :: :: Kein Umtausch.
Meine Schaufenster zeigen diese so preiswerten Angebote.

Kinder-Bekleidung für Knaben und Mädchen auffallend billig!

Bruno Freytag,

HALLE a. S., Leipziger Strasse 100.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von **Knackwurst-Dauerware**

findet von Freitag ab im **Schubert'schen Laden Burgstraße Nr. 16** — Ein- und Ausverkauf — statt. Verkauf — gegen Vorweisung der Ausweis-karte — in ganzen Pfunden von 1/2 Pfund ab zum Preise von **1.50 M.** das Pfund und zwar:

am **Freitag, den 2. Juli 1915, nachmittags von 3 bis 7 Uhr** für die Haushaltungen:

Amstutzstraße, Am Bahnhof, Am Neumarkt, Am Stadtpark, An der Weisse, Annenstraße, Apothekerstraße, Bahnhofstraße, Bismarckstraße, Brandstraße, Blumenhalsstraße, Braubau-Strasse, Breite-Strasse, Brotkammerstraße, Brühl, Burgstraße, Bürgergarten, Christenstraße, Götterstraße, Dammstraße, Dampfbad, Dompfahl, Dornstraße, Eichenbühlstraße, Entenplan, Fischerstraße, Friedhofstraße,

am **Montag, den 5. Juli 1915, nachmittags von 3 bis 7 Uhr** für die Haushaltungen:

Gerienstraße, Georgstraße, Gerichtsrain, Gensler Straße, Gott-herdstraße, Große Ritterstraße, Große Zylinderstraße, Grüne Straße, Gutenbergstraße, Hälterstraße, Halbmondstraße, Halleische Straße, Hirt-straße, Hohendorfer Weg, Hülterstraße, Johannisstraße, Karthaus,

am **Dienstag, den 6. Juli 1915, nachmittags von 3 bis 7 Uhr** für die Haushaltungen:

Kirchstraße, Kleine Ritterstraße, Kleine Zylinderstraße, Kleiststraße, Köcher, König-Deinich-Strasse, Krautstraße, Kreuzstraße, Kurze Straße, Kurfürster Straße, Kömmer Straße, Lindenstraße, Lützenstraße, Mäcker-straße, Mauerhelferstraße, Margarethenstraße, Marienstraße, Markt, Meinsauer Straße, Mischel, Mollfeste, Mühlberg, Mühlstraße, Neumärker Straße,

am **Donnerstag, den 8. Juli 1915, nachmittags von 3 bis 7 Uhr** für die Haushaltungen:

Neumarkt, Nordstraße, Rufandstraße, Oberaltendurg, Obere Breite Straße, Oberburgstraße, Oelgrube, Parkstraße, Poststraße, Preussische, Plohnstraße, Postamt, Postmarkt, Postenstraße, Roter Feldweg, Saalstraße, Sand, Schielweg,

am **Freitag, den 9. Juli 1915, nachmittags von 3 bis 7 Uhr** für die Haushaltungen:

Schmalstraße, Schreiberstraße, Schulstraße, Sedanstraße, Seifner-straße, Seitenbeutel, Seitzberg, Seitzstraße, Stutenstraße, Teichstraße, Theodorstraße, Diezer Keller, Unteraltendurg, Vor dem Goldhorst, Vor dem Mänscher, Vor dem Zylinder, Vorwerk, Wagnerstraße, Weinberg, Weiße Mauer, Weisenfelder Straße, Werder Straße, Wilmers-straße, Wittenberg, Witzel und aller nicht nummerierten Wohngebäude der Stadt.

Um eine geordnete Abfertigung zu ermöglichen, wird gebeten, die für die einzelnen Straßen bestimmten Verkaufsz-zeiten einzuhalten.

Die städtische Fleischversorgung = Deputation.

2 Hefel, Stadtrat.

Heranmige 1. Etage-Wohnung

ist wegen halber sofort zu ver-mieten.

Max Herrfurth, Weiße Str. 15.

Nähmaschinen

werden schnell und gut repariert bei C. Albrecht, Halleische Straße 10.



Auch unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.

Nach bangen Tagen erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser unvergesslicher Bruder, mein innigstgeliebter Bräutigam,

der Unteroffizier

Rudolph Sturm

im Res.-Inf.-Rgt. Nr. 227

am 11. Juni den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer

Herm. Sturm und Frau Martha geb. Stecher,
Herm. Sturm,
Paul Sturm,
Gertrud Wrobel als Braut.

Merseburg.

Wir haben geglaubt, so innig geglaubt, doch der Feind hat uns unser Liebstes geraubt.

Enteignung von Grundbesitz.

Zur Befreiung der Enteignung für das zur Erweiterung des Fabrikhofes Siedelau zu entwendende, in der Gemeinde Siedelau liegende, nachstehend bezeichnete Grundstück habe ich an Stelle des am 21. d. Mts. abgelaufenen Termins auf den 8. Juli 1915, vormittags 9 1/2 Uhr in Siedelau an Ort und Stelle anberaumt.

Alle Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundbesitz vom 11. Juni 1874 (R. G. Z. 221) aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Enteignung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der Enteignung verfügt werden.

Nr. 1. Gemeinde Siedelau, Rantzau Platz 2, Berg Nr. 2, 2 1/2, Eigentümer Paul, Johanne Marie geb. Pätzsch, verheh. Gutsbesitzer in Siedelau, Grundbesitz von Seite Iau Band 4, Blatt 124, Acker von 22 a 40 qm.

Nr. 2. Gemeinde Siedelau, Rantzau Platz 3, Parzelle 201 Eigentümer Diefelde, Grundbesitz von Siedelau Band 4, Blatt 124, Acker von 1 ha 78 a 30 qm.

Merseburg, den 23. Juni 1915.
Der Enteignungsbeamte.
v. Podewitz, Regierungsrat.

Sterbefälle für Beamte und Lehrer im Kreis Merseburg.

Die jagungsmäßige ordentliche Mitgliederversammlung findet

Freitag, den 2. Juli 1915, abends 8 1/2 Uhr in „Müllers Hotel“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Revisors, Rechnungslegung für 1914.
2. Vorstandswahlen.
3. Beschiedenes.

Merseburg, den 29. Juni 1915.
Aussch. Warte, Vorhelf.

Das von Herrn Deonomierat Hoffmann bewohnte

Einfamilienhaus,

Christenstraße 11, ist zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Näb. bei

C. Günther, Maurermeister, Friedrichstr. 86.

Hallesche Str. 23, 1 ist eine große herrschaftl. Wohnung mit Garten zum 1. Oktober zu vermieten.

Karl Thiele, II. Ritterstraße 9.

Mollfeste 7 ist verriegelt halber die

Partier-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sowie Garten zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei

Karl Thiele, II. Ritterstr. 9.

Am Bahnhof 1 ist eine herrschaftl. Wohnung bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei

Karl Thiele, II. Ritterstr. 9.

Der 1. Teil ist die von Frau Günther bewohnte

I. Etage Markt 19, bestehend aus 6 großen hellen Zim., 2 Kammern, Küche, reichl. Zubehör, Inventar, Gas, zu vermieten. Näheres zu erfragen bei

H. Tschö, Neumarkt 18.

Zeigeleiarbeiter werden angenommen

Ziegelei Halleische Str. 99.

Verantwortlich für die Redaktion: V. P. a. L. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. P. a. L. sämtlich in Merseburg.

Heimkehr.

Heimat, geliebte, ich sehe dich wieder,
leuchte dich hier im Herzen wieder.
Gehern noch der Champagne Sonne
und heute Deutschland! — O weiche Wonne!

enfliehen Seeres wie folgt zu berechnen sein: 8 Armeekorps,
die bei Ausbruch des Krieges bestanden, 18 bis Anfang
September neugebildete Korps, 2 indische, 2 Territorial-

zum schweren Mörser ihre oberen Stämme, um die ver-
derberischen Geschosse in die feindlichen Stellungen
zu schießen. Beschäftigt, handfertig, hochfähig und hoch

Die Erklärung der Höhe von Van de Sapt in den Vogesen.

Aus dem Großen Hauptquartier wird berichtet: Aus
der Linie Glatens-Saales vordringen, hatten unsere Truppen
Mitte September v. J. das Vordringen der Franzosen

Den Franzosen war der Angriff durch Überraschung
genommen, daß es über eine halbe Stunde dauerte, bis ihre
Artillerie das Feuer eröffnete. Die indier ihre Gefänge-

Die Millionehere Lord Kitchener.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Das heisse Vermögen der Engländer, so viel Refrakten
anzuwenden, als auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen
nötig sind, und die großbritannischen Lord Kitcheners

Die Franzosen verkehrten ihre Anlagen oben auf dem
Berge immer mehr und mehr, und sie kam nach und nach
eine regelrechte Festung. Von dort aus hielten sie das Ge-

Der nicht tot oder verumdet liegen blieb, schätzte in
den Wald über in das Dorf Fontenelle zurück. Die dort
schützenden Bäume wurden durch unsere mit feinsten

Landesverrat.

Roman von G. Ph. Oppenheim.

21]

(Mittwoch, den 2. Juli)

Ich hatte meine Worte so schonend als möglich ge-
macht, in der Gewissheit, daß sie auch so noch nieder-
schmetternd genug auf ihn wirken würden. Aber wenn ich

„Mein — sein Interesse galt mir. Denn er hatte sich
oerher nach mir und nach dem Wege zu meinem Hause
erwidert.“
Der Oberst war im Begriff gewesen, sich eine Zigarette
zu drehen. Er hielt für einen Moment in dieser Be-

mühsam, ist mit ihm begraben. Sie werden begreifen, daß
ich weitgens zu erfahren wünsche, wer er war.“
Joan Sukho ließ ein paar die Rauchwolken aus
seiner Zigarette und schaute. Aber als ich ihm, empört

Bündel und Verdringung der Lasten die schärfste Zurückdringung verdienen. Er hat:

Den ich laud hatte sich bewiesener auf den Krieg zu bereiten. Es hatte Kriegsmaterial angeschafft. Bis es fertig war, fand es mit jedem Augenblick auf diesem Jahr. Wir alle erinnern uns der großen Vorkämpfer. Nichts konnte freundlicher sein, als die Haltung Deutschlands, nichts konnte nachgiebiger, beiseite und anprüfender sein. Es blieb immer nach ihnen. Deutschland hängt sich gar nicht vor. Es hatte ein freundliches Gesicht für Frankreich. Es behandelte Aufruf als Freund und Bruder. Es plätierte alle Empfindlichkeiten Deutschlands. Es spazierte Arm in Arm mit England durch die Kanäle Europas, und wir dachten wirklich, daß endlich eine Ära des Friedens und Einvernehmens aufgezogen sei. Gerade in diesem Moment aber verlor sich die fante Duldung des Deutschland umgehend Vorräte von Kriegsmaterial, um seine Nachbarn in Schlaf zu überfallen und zu ermorden. Wenn ein solches Mankspiel unter den Nationen Erlaubt hat, wird die ganze Welt, auf der sich internationale Einvernehmen aufbauen, in den Staub sinken. Es liegt im Interesse des Weltfriedens, daß dieses nicht geschieht."

Es ist auch klar das politische Urteil der Verammlung, was der er sprach, nicht hoch eingeschätzt haben. Weis man in England nicht, daß durch die enge politische Gattung-Beziehungen des französischen Staatswesens und die Angliederung des russischen Pantheismus nicht ein so hoher Zeugniss sind zu hancen-der Zielsetzung seiner militärischen Plänen zu gelangen wurde? Weis man nicht, daß die deutsche Heeresverwaltung an die politische Staatsbewilligung gebunden, daß die vom deutschen Reichstag über die Verwendung der Bewilligten Gelder ausgeübte Kontrolle sehr viel eingehender und strenger ist als diejenige, welche das englische Parlament ausübt? Ist es nicht eine selbstverständliche Pflicht, daß die Heeresverwaltung innerhalb der gesetzlichen Grenzen gemässheitlich für die Schlagfertigkeit sorgte? Wer nicht auch ebenso England beschränkt, seine Politik festerhaltend, ist er nicht zu haben? Wie kann Lord George es wagen, den Deutschland aufzukommen einen Krieg als wohlüberlegten Überfall zu beschreiben, wo ihm bekannt sein muß, in welchem Umfang wir verurteilt haben, England von Kriegs ferngehalten. Wenn Deutschland wirklich große Mengen an Kriegsbedarf in Erfahrung gebracht hätte, welche der englische Krieges an Munitionsmangel seitlich haben, wie es der Fall war und wie es wohl auch Lord George bekannt sein dürfte? Allerdings hat Deutschland diesen Mangel schnell und gründlich in anderer Weise beseitigt, ohne britische Munitionsmittel und ohne Gefahr, von diesen streuende Keden.

Berichtszeitung

Merseburger Schöffengericht vom 1. Inst.

Das 15jährige Schuttmädchen J. aus Halle, das hier im Hinzugarten gedreht hat, kommt mit einem Verweis davon.
Die Arbeiterfrau M. und F. sind wegen Diebstahls der Arbeiterfrau W. wegen Schleier angeklagt. Die Angeklagten M. und F. werden zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Das Gericht beantragt bei den Angeklagten M. und F. Strafschuldung.
Die Hausbesitzerin W. soll vor für Handeltante zumächsten Zeit auf dem hiesigen Wochenmarkt aufgekauft haben. Die Angelegenheit wird auf 14 Tage verlegt, da noch ein Zeuge gefahren werden soll.
Die Arbeiterin E. und W. werden der Lieberzeugung der Vorrichtern über den Verkehr mit Mehl und Brot beschuldigt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.
Der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter Karl S., der von seiner Ehefrau und seinen Kindern getrennt ist, hat sich, obwohl er wünschentlich 24-26 Mtl. verdient, der Unterhaltungspflicht häufig zum allergrößten Teil oder auch vollständig entzogen, da er für seine Frau und ihre 4 Kinder wochenlang gar nichts oder nur 3 Mtl. höchstens 5 Mtl. pro Woche Unterhaltung zahlt. Das Gericht erkannte auf das verurteilende Urteil auf 5 Mtl. Geldstrafe, um der Familie nicht unnötig noch mehr Geld zu entziehen. Außerdem soll die Angelegenheit noch durch das Vormundschaftsgericht geregelt werden.
Die Ehefrau W. wird der gewerbsmäßigen Unzucht beschuldigt. Das Gericht kann jedoch die Angeklagte nicht überführen, weshalb Freisprechung erfolgt.
Der Angeklagte L., der sich der Sachbeschädigung in schuldig gemacht haben soll, wird freigesprochen.
Der Mischhändler E. wird beschuldigt, seiner Milch 10-15 % Wasser anzusetzt zu haben. Er wird für

schuldig befunden und zu 150 Mtl. Geldstrafe bezw. 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Das Schuttmädchen St. aus Halle wird beschuldigt, in hiesiger Stadt einen Diebstahl von Geld im Stadtpark abgebrochen zu haben. Der Vorläufer spielte sich kurz folgende Verhältnisse. Mehrere Schülerinnen hatten mit einer ihrer Lehrerin einen Ausflug nach Merseburg unternommen, wobei sie durch den Stadtpark kamen. Hier brachten einige Schützlinge den Diebstahl zuwege ab. Der Mädchen hatte dabei 2 Mädchen folgenommen. Später stellte er auch den Namen der Angestalt fest, da er sie auch beim Aufreisen von Räder sehen haben will. Die Angeklagte hatte daraufhin eine Polizeitraße von 15 Mtl. erhalten. In der Verhandlung stellte es sich durch die Aussagen der Schützlinge, die die Schülerinnen begleitet hatte, heraus, daß der Mädchen nicht mit Genauigkeit feinerzeit die Angeklagte wieder erkannt hatte. Die Angeklagte wird freigesprochen.

Die "Erparung" der Stempelfeele

erweit sich nicht auf ein sehr foolishiges Vergehen. Vom Landgericht Halle ist am 9. Februar der Inspektor Mag Britzke wegen Stempelsteuerhinterziehung auf einer Geldstrafe von 1945 Mtl. verurteilt worden. Im September 1913 schloß er vor einem Patent in Halle mit dem Kaufmann G. einen Vertrag ab, wodurch er dem G. ein in Sachsen-Weimar gelegenes Grundst. verkaufte. Von diesem Preise sollten angeblich 5000 Mtl. an Inventar und Mobilien entfallen. Da jedoch der Kaufpreis für das Grundst. selbst weniger als 2000 Mtl. betrug, erlangte der Angeklagte auf seinen Antrag die Befreiung von der Reichsstempelsteuer-Abgabe, welche bei der Verkauft von 2000 Mtl. gemindert werden kann. Später stellte es sich heraus, daß das Inventar und Mobilien absichtlich höher bewertet worden war, um den Kaufpreis für das Grundst. niedriger erscheinen zu lassen. Die Revision des Urteiles wurde vom Reichsgericht als unzulässig verworfen.

Ein falscher Diplomat-Ingenieur.

Nach dem Vorbilde "Bürgermeisters Thormann" arbeitete Ingenieur Arthur Schröder bei seinen Streichen, die ihn unter der Anführung der Urkundenfälschung vor die 3. Strafkammer des Berliner Obergerichts I führten. Der Angeklagte hat es verstanden, sich mit Hilfe gefälschter Urkunden den Posen eines Direktors der Elektrizitätswerke in Ostrow zu verschaffen. Im Jahre 1912 wurde der Posen eines Direktors des holländischen Elektrizitätswerks angekauft. Unter den Beweisen befindet sich auch der Angeklagte. Er wurde als Dipl.-Ing. beweis als Diplom-Ingenieur einzureichen und kam dieser Aufforderung auch nach, indem er ein auf seinen Namen lautendes Diplom, welches von der Technischen Hochschule in Darmstadt ausgehört war, einreichte. Er wurde denn auch gemäß und vermalte das Amt über 1 1/2 Jahre, bis die Fälschung über ihn hereinstieg. Er unterließ es, die amtliche Stelle in Ostrow von 1903 Mtl. aus man sich dann näher mit seiner Person beschäftigte, entdeckte man, daß das überreichte Diplom gar nicht auf seinen, sondern auf einen anderen Namen, der vom Angeklagten sehr geschickt ausdriert und durch seinen eigenen ersetzt worden war, lautete. Das Schöffengericht verurteilte ihn feinerzeit wegen Unterhaltung im Amt und Urkundenfälschung auf 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Als der Diplomat-Ingenieur Schaffer den Bericht über die Gerichtsverhandlung in der Zeitung las, kam er auf den Gedanken, daß Schröder höchstwahrscheinlich derselbe Schuldner sein dürfte, der ihm feinerzeit sehr vielen der Technischen Hochschule in Darmstadt abgehändelt hatte. Dieser Verdacht ist dann auch vollkommen bestätigt worden. Um sich in den Besitz des von ihm verlangten Diploms zu setzen, verfuhr der Angeklagte folgendermaßen: Er erlich in der Zeitung eine Anzeige, nach welcher für ein elektrotechnisches Unternehmen ein Diplom-Ingenieur gesucht wurde. Daraufhin meldete sich der Diplomat-Ingenieur Schaffer unter der angeblichen Geißre und lande auch auf Christus seine Zeugnisse und sein Diplom unter der angegebenen Adresse ein und war dann höchst erkaunt, als er im weiteren Verlaufe nur die Zeugnisse, nicht aber das Diplom zurückerhielt. Die Nachforschungen nach dem Registeramt an d. 2. v. d. M. führten ohne Erfolg. Das auf diese Weise erlangte Diplom hat Schröder dazu benutzt, um seine Anstellung als Elektrizitätsdirektor zu sichern. - Der Gerichtsdienst war der Meinung, daß das Vorgehen des Angeklagten ein so raffiniertes gemelen sei und von solcher Unternehmlichkeit zeuge, daß einem die Worte seien, um es genügend zu kennzeichnen. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt und diese Strafe in eine Geldstrafe von 3 Monaten Zuchthaus umgewandelt.

Literarisches.

Der Krieg und der Sarg mit seinen Hell- und Erhellungslächen. Unter diesem Titel hat der Herausgeber

des bekannten "Wassers Gefährlicher" Stud. Stelle in Gemeinschaft mit dem Sarg Verlehrsverband ein umlangreiches Bst. herausgegeben, welches bestimmt und geeignet ist, dem Sarg zu seinen alten Freunden neue Verehrer zu gewinnen, besonders aus den Kreisen, die bisher genötigt waren, ihre Erholung im näheren oder ferneren Auslande zu suchen. Mit einer geschmackvollen Umschlagszeichnung, Sirkulomotiv am Broden, von dem Braunschweiger Jagdwalder G. Wollers und vielen Bildern aus dem beim Verfallenen Gedenken des Sarges geschichtl. enthält die Schrift zahlreiche interessante Aufsätze. Wir erwähnen besonders eine Überzeugung durch den Sarg von Stadtrat von Frankenburg, die klimatologischen Verhältnisse des Sarges von Ehrforstheimer Scheuchrat Dr. Grundner (seiner Kritik, dem dauernde wissenschaftliche Bedeutung zukommt), die Heilkräften und Heilwirkungen des Sarges von Dr. med. Kiffhe, Führer durch die Sargkarte mit genauen Angaben über alle Verhältnisse, die für den Besucher des Sarges von Bedeutung sind, über die Verkehrsverhältnisse des Sarges vom Verkehrsamtsleiter Max Schulte mit einer Routenkarte und der genauen Anweisung, wie man nach dem Sarg und im Sarg reist, und schließlich über Sargföhrer und Sargfahrten von Professor S. Schumann mit höchst interessanten historischen Notizen. Als Anlage ist eine Übersichtskarte des Sarges mit den Hauptstätten der Sargbahnen und der Sargverbindungen beigegeben. Wir können das wertvolle Bst., welches weit über den Rahmen ähnlicher Veröffentlichungen hinausgeht, und überden Wert besitzt, auf das Warme empfehlen, zumal die gut ausgestattete illustrierte Schrift bei 112 Seiten Umfang für den anhergebundnen geringen Preis von 20 S. durch alle Buchhandlungen und Verlehrsbiros, sowie auch vor der Verlagsbuchhandlung G. Appelhans in Comp., Braunschweig, zu beziehen ist.

Kriegsallerlei

Sommertag im Feindeslande.

Es ging im tüpsten Morgenamt Entlang die sommerliche Au, Vorüber mit gewollten Tritten Die Furien des Krieges geföhrt. Mein Mund grüßt manches Feldengrab, Das still auf fremder Erde lag, In dem manch junges Helmbrot In tiefen, ewigen Schummer ruht. —

Da sind in langer Sommernacht Vieltausend Blümelein aufgewacht, Von Wahn laßt Blutrot die Stir, Als feis der toten Selben Spur. Und zwischendurch, in hellen Plan, Ein Kornblümlein prangt auf der Au. Als wie ein Treuegruß der Selben, Die mutig sich dem Feinde stellen. Nun dect sie sankt die Blütenpracht, Die fertig ruht in ew'ger Nacht; Sie führen nicht das Frühlingsglück, Das schön mir durch's Gemüte zieht. Doch ihnen klünet vieltausendmal Ein Heißhört in Stimmensöh'n!

Kurt Weidemann - Merseburg, a. St. im Felde.

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft -

× Kaisergerichte Kaiserros. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, die nach 439 829 M. Aufschreibungen mit einem Gewinnvertrag für 1915 von 240 735 (i. V. 251 675) M. abschließt, und die Einziehung einer Aufnahme bis zu 1 000 000 M. zahlbar nach Bedarf.
× Gewerkschaft des Brauerei-Messeleber Verbands Berzins zu Halle a. S. In der Generalversammlung waren 525 Kurse vertreten. Auf die Verteilung des Geschäftsergebnisses wurde verzichtet. Die Jahresrechnung für 1914 genehmigt und Entlassung erteilt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Nach Aufreibungen von 355 807 Mtl. weist die Bilanz einfaßl. Vortrag einen Nettogewinn von 104 391 Mtl. aus.

Wiederverkäufer u. Vertreter
für ein beschlagnahmefreies Futtermittel gesucht. Hoher Verdienst
futtersmittel-Zentrale W. Gösmann,
Hannover, Altingstraße 7. Fernruf 8044 Nord.

Am Freitag, den 2. Juli d. J., heißen große Ladungen
prima schwere bayrische Zugochsen
zu solchen Preisen bei mir zum Verkauf.
Desgl. empfehle von Sonntag ab mehrere Transporte
beste, schwerste, junge, hochtragende u. neuankommende Kühe,
sowie große Zugfüße und tragende Ziegen.
E. Nürnberger.

Bezugsquellen von Gemüse und Obst
kostenfrei durch die
Obstaadweisstelle der Landwirtschaftl. Kammer
für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Pferdefutter, Milchfutter, Mastfutter
für Rindvieh und Scheweine haben wir jederzeit abzugeben.
Bertels Futtermittel-Gesellschaft m. b. H.,
Halle a. S. - Trotha. Fernspr. 1418 und 1442.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.
Metall-Särge
Sarg - Magazin von **G. Scholz Ww. Merseburg.**
Gotthardtstr. 31. Telephone 458. Gotthardtstr. 34

von **Hindenburg!**

Meine Spezialmarke vereint in sich alle Vorteile und ist sehr preiswert.
Z. 10 Pfg., 100 St. 9.50 Mtl.
Albert Diebold,
Spezial-Haus in Zigaretten u. Zigaretten.
Geogr. 1001. Fernruf 404.
Wirklich Ia. Manufaktur
zu haben in
der Expedition des Blattes.

Nachtrag zu unserem Fahrplan.

Zur Verbesserung der Tagesverbindungen zwischen Berlin bezw. Leipzig und Frankfurt (Main) werden vom Donnerstag, den 1. Juli d. Js. ab bis zum 30. September d. Js. zwischen Berlin und Frankfurt (Main) die Schnellzüge D 42 und D 41 in folgendem Fahrplan neu vorgehen:

D 42	Berlin Anh. Vf.	ab 8,45	Offenbach	ab 8,08
	Halle (Saale)	an 8,52	Hannau Ost	an 8,21
	Corbetha	an 8,52	Fulda	an 8,22
	Weimar	an 8,52	Eisenach	an 9,45
	Erfurt	an 8,52	Gotha	an 9,46
	Gotha	an 8,52	Erfurt	an 11,21
	Eisenach	an 8,52	Weimar	an 11,26
	Fulda	an 8,52	Gotha	an 11,55
	Hannau	an 8,52	Erfurt	an 12,24
	Offenbach	an 8,52	Weimar	an 12,29
	Frankfurt (Main)	an 8,52	Naumburg	an 12,51
D 41	Frankfurt (Main)	ab 7,55	Weissenfels	an 1,26
	Offenbach	an 8,07	Corbetha	an 1,28
			Halle (Saale)	an 1,43
			Berlin Anh. Vf.	an 1,53

Der Eilzug 9 wird vom 1. Juli d. Js. ab wie folgt verlegt:

Cassel	ab 6,50 morgens	Erfurt	ab 10,00
Meltingen	an 7,20	Weimar	an 10,22
Malzfeld	ab 7,21	Apolda	an 10,25
Meiningen	an 7,26	Bab. Sulza	an 10,39
Veera	ab 7,27	Bad Kösen	an 10,40
Werra	an 7,45	Naumburg	an 10,49
Eisenach	ab 7,46	Weissenfels	an 10,50
Wurtha	an 7,55	Corbetha	an 10,58
Zeitz	ab 8,00	Naumburg	an 10,59
Wurtha	an 8,44	Weissenfels	an 11,07
Zeitz	ab 8,49	Corbetha	an 11,11
Zeitz	an 8,56	Merseburg	an 11,25
Zeitz	ab 8,57	Halle (Saale)	an 11,27
Zeitz	an 9,12	Merseburg	an 11,41
Zeitz	ab 9,14	Halle (Saale)	an 11,51 mittags
Zeitz	an 9,28	Halle (Saale)	an 11,52
Zeitz	ab 9,43	Halle (Saale)	an 12,06
Zeitz	an 9,55	Berlin Anh. Vf.	an 12,11

Die Schnellzüge D 42 und D 41 führen die 1. bis 3. Wagenklasse, sind mit Speisewagen versehen und erhalten in Corbetha Anschluss von und nach Leipzig. Zu diesem Zweck wird vom 1. Juli d. Js. ab der Verbindungszug 800 Leipzig—Weissenfels (—Naumburg) zwischen Leipzig und Corbetha wie folgt verlegt:

Leipzig Hbf.	ab 5,00 nachm.	Markranstädt	an 5,36
Walden	" 5,03	Groß-Wehna	an 5,38
Leipzig	" 5,11	Meißen	" 5,44
Walden	" 5,17	Dresden	" 5,50
Walden	" 5,24	Leipzig	" 5,56
Walden	" 5,30	Corbetha	an 6,02 abends.

Für die Gegenrichtung wird vom 1. Juli d. Js. ab im Anschluss an den Schnellzug D 41 der Eilzug 241 zwischen Corbetha und Leipzig in folgendem Fahrplan neu vorgehen:

Corbetha	ab 2,00 nachmittags
Leipzig Hbf.	an 2,33

Zur Aufrechterhaltung des Anschlusses an den früher gelegenen Eilzug 9 wird der Anschluszug E 99 Corbetha-Leipzig vom 1. Juli d. Js. ab wie folgt verlegt:

Corbetha	ab 11,47
Dresden	an 11,53
Leipzig Hbf.	an 12,25

Städtische Sparkasse Merseburg.

Kassenlokal: „Altes Rathaus“, Burgstrasse No. 1.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die am 30. d. Ms. fälligen Hypotheken-Zinsen bis zum 6. Juli d. Js. zu zahlen sind.

Zur Vermeidung des beim Quartalswechsel in den Vormittagsstunden entstehenden Andrangs bitten wir, die Zahlung möglichst nachmittags von 3—5 Uhr bewirken zu wollen. Dieselbe kann auch bei der Post auf unser Postscheckkonto Leipzig No. 10 323 erfolgen.

Merseburg, den 28. Juni 1915.
Der Vorstand der städtischen Sparkasse
Thiele, Stadtrat.

Ämterliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Mützung der ungedienten Landhürmpflichtigen I. Aufgebots des Kreises Merseburg, welche in dem Jahre 1896 geboren sind, findet in der Zeit vom 2. bis einschließlich 7. Juli d. Js. in folgender Anordnung statt:

Am Freitag, den 2. Juli d. Js. vormittags 8 Uhr in Eilen im Gasthof zum roten Kreuz für die Landhürmpflichtigen aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Alttrankeuth, Teuditz, Teichitz n/S., Großbröthen, Rigen und der Stadt Eilen.

Am Samstag, den 3. Juli, vormittags 7 1/2 Uhr in Eilen im neuen Hofstetter für die Landhürmpflichtigen aus der Stadt Eilen, sowie aus den Ortsteilen und Gutsbezirken der Amtsbezirke Wehlitz, Gursdorf, Altscherbitz, Pappitz, Döllau, Kleinlebenau, sowie Gutsbezirk Moberwitz mit Ausnahme der Gemeinde und des Gutsbezirks Böhsen.

Am Sonntag, den 5. Juli, vormittags 6 1/2 Uhr für die Landhürmpflichtigen aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben A bis T.

Am Montag, den 6. Juli, vormittags 6 1/2 Uhr für die Landhürmpflichtigen aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben U bis Z sowie aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Nieder-Elbhan, Penndorf, Schlopau, Polleben und aus den Städten Langheim und Schafstädt.

Am Mittwoch, den 7. Juli, vormittags 6 1/2 Uhr für die Landhürmpflichtigen aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Frankleben, Dürrenberg, Wallendorf, Meuschau, Spergau, Großgräfendorf, sowie aus der Gemeinde und Gutsbezirk Böhsen.

Die Magistrats-, die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher weise ich hiermit an, die Landhürmpflichtigen des Geburtsjahres 1896 sofort davor in Kenntnis zu setzen und sich mit den Pflichten an den obigen Terminen pünktlich zu stellen.

Die Veränderung der Landhürmpflichtigen hat die Ortsbehörde nach dem Ordre-Verzeichnis, welches den Behörden in den nächsten Tagen übersandt wird, zu erfolgen.

Die Ordre-Verzeichnisse dienen als Verzeichnisse und sind daher am Mützungstage rechtzeitig durch die Ortsbehörden im Mützungsorte abzugeben. Einmalige Anträge auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Bedürfnisse sind umgehend, spätestens im Mützungsorte auf vorgeschriebenem Formulare nach obiger Vorschrift durch die Ortsbehörde einzureichen. Ich weise jedoch darauf hin, daß Reklamationen nur im äussersten Nothfalle berücksichtigt werden können.

Diesbezügliche Bescheidensetzung vom 13. Februar er. genau zu beachten.

Die eingereichten Gesuche um Befreiung von der Einberufung kommen an den einzelnen Mützungstagen am Schlusse des Geschäftes zur Verhandlung.

Vom Beginn der Landhürmpflichtigen ab sind Reklamationen unzulässig.

Landhürmpflichtige, welche in den Terminen vor den Ortsbehörden nicht pünktlich erschienen, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verurteilt haben, Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen. Diejenigen, welche im Mützungstermine überhaupt nicht erschienen sind, werden ermittelt und nötigenfalls unter Anwendung von Zwangsmaßnahmen nachträglich gemustert, außerdem tritt eine Verurteilung ein. Wer wegen Krankheit am Erscheinen im Mützungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest, auf welchem die Unschuld des Arztes polizeilich beglaubigt sein muß, an das Landratsamt (Militärbüro) einzureichen.

Merseburg, den 21. Juni 1915.
Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission.
J. B. Kramer, Regierungs-Mecher.

Hartbofiverpachtung.

Die diesjährige Nutzung des Hartbofes an den südlichen Anpflanzungen und zwar:

1. auf dem Gerichtskrain,
2. auf der Fainthieder Straße,
3. am hinteren Exerzierplatz,
4. an der Tiergartenmauer,
5. im Meyer'schen Tiergarten

folgt am
Mittwoch, den 7. Juli 1915,
vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Sitzungszimmer, Rathaus 2 Treppen, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Geschäftszimmer des Magistrats eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juli 1915.
Der Magistrat.

Junge Leute, welche
Schlosser
oder ähnliches Handwerk erlernen haben, stellt ein
Städt. Elektrizitätswerk.

Neue
Kartoffeln
eigener Ernte, beste, mehlig kochende Ware.

Albert Trebst,
Entenplan 3, Nordstraße 2.

Anhängige stehende Frau
fucht Schreibarbeit.
Anfragen an die Exped. d. Bl.

Gebrauchter Kinderwagen
zu verkaufen Gr. Ulrich. 9.

Wegungshalber ist eine
Barriere-Wohnung,
im Preise von 350 M. zum 1. Okt. d. Js. beziehb. M. Herrlich.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.
Karl Zänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Herren-Wäsche
Tricotagen, Shlipse.
Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden
Dr. BOES, Halle a. S., am Bahnhof, Delitzscher Straße 2.
Sprechstunden 11—3. Sonntags 10—11.

Pachtungen
Stellengefuche infertert Stellenangebote
Verkäufe am wirksamsten im Ankäufe
Familienanzeigen **Merseburger Tageblatt** (Preisblatt) Versteigerungen
Wohnungen Selbstverbreitetes Infertions- Organ. Möbl. Zimmer
Verkaufungen Schlachtfeste
Geldmarkt